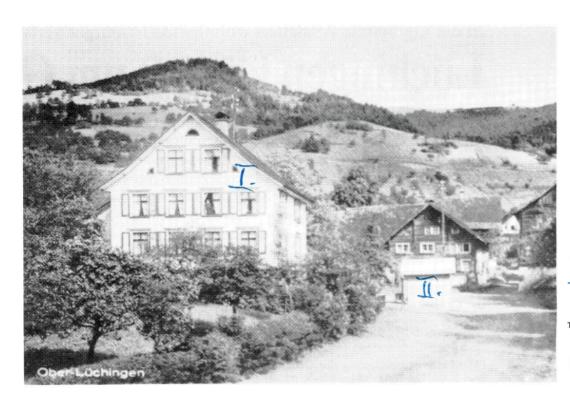
100 Jahre Einwohnerverein Lüchingen 1917 - 2017



Blick auf die schönen alten Häuser von Lüchingen und deren Umgebung.

Seither sind die katholischen Bürger von Lüchingen in Altstätten wohnhaft, auch am Wohnort und nicht mehr nach Marbach steuerpflichtig und geniessen hier das volle Stimmund Wahlrecht. Aber die Katholiken von Lüchingen blieben auch weiterhin «Pfarrkinder» von Marbach und waren daselbst auch steuerpflichtig, was bis vor 30 Jahren, bis 1965, dauerte, als die Pfarrgemeinde Lüchingen gegründet und das eigene imposante Gotteshaus entstand.

I. Brockers
II. Feuerwehrhütli
Ober Lüchtigen

Lüchinger-Lied von Karl Stolz



I weiss en heimelige Ort, verträumt am Sunnehang, er isch e chlises Paradies, am End vom Vaterland. Gang nur emol zur Maiaziit, wenn's ringsum grüent und blüet dur d' Heidnerstross der Fernsicht zue, denn lacht Dir Herz und Gmüet!

Refrain: Do isch min liebschte Erdefleck, mis Dorf, mis Heiwehland. Do möcht i läbe, möcht i si, bis a min Läbesrand. Do möcht i singe, fröhlich si, geborge i Gotteshand.

I d'Berge bettet liet mis Tal, bewacht vom ewge Rhy.

Doch hinn am Berg wachst d' Halden um, im Sonnebrand de Wy.

Im Riet us blüet en Wald vo Mais, und Chrut, so wit magsch gseh!

Em Buur sin Schweiss rinnt d' Erde 'n ab und segnet Chorn und Klee.

Refrain

"ald chunnt de Herbst, mit volle Händ teilt er sin Säge us,
"doch s' bescht isch glich de gschmalzne Ribel, wos git i jedem Hus.
Und wenn's denn Zit zum Hülsche ischt, chunt Alt und Jung uf Bei,
ma schafft und singt, ma lacht und trinkt, und got no lang nöd hei.

Refrain

Und wenn mis Stündli eimol chunnt und i mi Pflicht ha tue, denn erscht vertusch i mis lieb Tal no mit der Himmelsflueh. Was sterblich ischt a mir Herrgott, lass rueh döt wo'n i gschafft, im Heimatdorf bim Chirchli zue, gib mir die ewig Rueh! Refrain

Einwohnerverein Lüchingen

Mit zwei rassigen Märschen eröffnete am letzten Freitagabend im Pfarreiheim Lüchingen die Kapelle «Gondwana» die Hauptversammlung des Einwohnervereins Lüchingen. Der rührige Präsident, F. Burchia, konnte über 70 Mitglieder begrüssen. Die Traktanden wurden in rascher Reihenfolge erledigt. Dank den prompt eingegangenen Mitgliederbeiträgen und den freiwilligen Beiträgen der Riettratt- und Holzrhode ist eine schöne Vermögensvermehrung zu verzeichnen. In fünf Sitzungen hat die Kommission die laufenden Geschäfte erledigt.

In seinem Jahresbericht streifte der Präsident die Tätigkeit im verflossenen Vereinsjahr. Der durchgeführte Altersausflug wurde wieder gut benützt und hat bei allen Teilnehmern schöne Erinnerungen zurückgelassen. Die Kreuzung im Roosen konnte mit einem Verkehrsspiegel ausgerüstet werden und trägt nun viel zur Sicherheit der Strassenbenützer bei. Vom Amt für Umweltschutz wurde beim «Kreuz» ein Glasbehälter zur Verfügung gestellt. Der Höhepunkt für das Dorf Lüchingen war sicherlich die im August durchgeführte «600 Jahr Burgfeier», woran sich auch der Einwohnerverein beteiligte. Der Präsident dankt den Initianten und den Mitwirkenden für ihre Mithilfe. bevorstehenden Tambourenfest zur 25-Jahrfeier wünscht er ebenfalls

viel Erfolg. Der Präsident schliesst seinen Bericht mit dem Wunsche zu weiterer aktiver Zusammenarbeit. Es sei erfreulich festzustellen, wie unsere Dorfbevölkerung bei der Durchführung von Anlässen spontan mitwirkt. Er bittet die Mitglieder, weiterhin Wünsche und Anregungen an die Kommission weiterzuleiten, die sich bemühen wird, das Dorfgeschehen in Lüchingen aktiv zu gestalten.

In der allgemeinen Umfrage teilt Paul Thür mit, dass von den Initianten des Burgfestes in nächster Zeit ein Dorf-Fondue-Essen organisiert wird, mit anschliessender Gründung eines Burgvereins. Thür Alfons gibt bekannt, dass anlässlich des «Jahres des Waldes» im Verlaufe dieses Sommers eine Waldexkursion durchgeführt wird, wozu die ganze Bevölkerung eingeladen ist. Untersee Josef äussert den Wunsch, dass auch in unserm Dorf eine Weihnachtsbeleuchtung angebracht werden sollte. Der Präsident nimmt diese Wünsche und Anregungen dankend entgegen. Er teilt mit, dass auch dieses Jahr wieder ein Altersausflug stattfinden wird.

Nach Schluss der Verhandlungen erfreuen die drei Geschwister Schick die Anwesenden mit einigen prächtigen Liedergaben, die mit viel Applaus quittiert werden. Untersee Josef jun. hat über das «Burgfest 1975 in Lüchingen» einen Film gedreht, den er anschliessend den Anwesenden vorführte. Die prächtigen Aufnahmen liessen das Geschehen nochmals vor unsern Augen Revue passieren und wurden mit Dank entgegengenommen. Mit ihren lüpfigen Weisen unterhielt die Kapelle «Gondwana» anschliessend die Mitglieder noch für einige gemütliche Stunden. Die Kommission des Einwohnervereins, speziell der umsichtige Präsident F. Burchia, verdient für ihre Tätigkeit Dank und Anerkennung.



Lüchingen: Wuhrstrasse neu mit Trottoir

b. Um die Sicherheit für die Fussgänger zu erhöhen hat die Gemeinde Altstätten mit einem Kostenaufwand von rund 160 000 Franken an der Wuhrstrasse in Lüchingen ein 1,7 Meter breites Trottoir erstellt. Nachdem man noch im Herbst 1983 mit der Ausführung des Projektes begonnen hat, ist das Trottoir bis auf die Einbringung des Feinbelages dieser Tage fertiggestellt worden.

Lüchingen

Trottoir sowie Umfahrungsstrasse beschlossen

Der Einladung des Einwohnervereins in Sachen Verkehrssanierung war ein voller Erfolg beschieden. Präsident Burchis konnte nebst einer beachtlichen Schar von Einwohnern auch Gemeindammann Rüegger sowie die Gemeinderäte Soller und Thür, weiters auch den Chef vom Bauamt E. Senn begrüssen. Nach einleitenden Begrüssungsworten übernahm Gemeindammann Rüegger die Leitung der Diskussion. Einleitend orientierte er uns über die Notwendigkeit eines Trottoirbaues an der Feldwiesenstrasse, sowie einer Umfahrungsstrasse unseres Dorfes. Für die Erstellung eines Trottoires sei bereits das nötige Land gekauft worden. Es müsste hierfür von den Anstössern auch kein Perimeter erhoben werden. Etwas problematischer sei es mit der Umfahrungsstrasse. Hier sei das Land für Variante 1 schon vor vielen Jahren vom Kanton ausgeschieden worden. Diese Variante sei von der Bevölkerung aber schon bei einer früheren Versammlung als ungeeignet erklärt worden. E. Senn und Hermann Soller erklärten uns an Hand von Skizzen die verschiedenen Varianten betreffend Linienführungen der beiden Probleme. Verschiedene Redner aus der Mitte der Bevölkerung wünschten eine Umfahrung und nicht eine Durchschneidung unseres Dorfes, wie sie vom Kanton geplant ist. Von landwirtschaftlicher Seite wurden aber für eine äussere Umfahrung Bedenken wegen des grossen Bodenverlustes gemeldet. Auch für den Anbau eines Trottoirs wurde von verschiedenen Rednern Opposition gemacht. Sie glauben, dass durch den Anbau eines Trottoirs die Feldwiesenstrasse zu einer Rennpiste würde. Nach reichlicher Diskussion schritt Gemeindammann Rüegger zur Abstimmung.

Mit wenig Gegenstimmen und bei einigen Enthaltungen wurde für den Anbau eines Trottoirs gestimmt. Ebenso wurde mit grosser Mehrheit für Variante 3, das heisst für eine äussere Umfahrung unseres Dorfes entschieden.

Nach Besprechung weiterer Anliegen mit den Gemeindevertretern konnte Präsident Burchia die sachlich und ruhig verlaufene Versammlung mit dem Dank an alle Erschienenen beschliessen.